

ARTIST STATEMENT

JUDY RIFKA



**„ES GIBT IN DER
MALEREI KEINEN
TATSÄCHLICHEN
RAUM: DIESER RAUM
WIRD IMMER ZU EINER
EMOTIONALEN
VERBINDUNG.“**

Paradigmenwechsel. Das ist es, worum es mir geht. Man kann nicht einfach dasitzen und in die Fußstapfen der anderen treten. Man muss sich seinen Weg hindurch malen und das braucht Zeit.

Ich frage mich, was denken alle, worum es beim Malen geht? Dass es nicht um etwas gehen muss? Welche Schlussfolgerungen ziehen sie, die wir bereit sind zu durchbrechen?

In der Malerei positioniert man etwas, dann überlegt man, wo man etwas anderes positionieren möchte. Danach sieht es so aus, als ob eine Art von Raum aufgebaut wird. Es gibt jedoch in der Malerei keinen tatsächlichen Raum: Dieser Raum wird immer zu einer emotionalen Verbindung.

Das Herstellen einer gemalten Verbindung der eigenen Intention folgend ist dasselbe wie Wachstum, dasselbe, wie jede Form funktioniert, wie eine Pseudopodie funktioniert, wie die Evolution funktioniert. Sie entscheiden, wohin Sie gehen wollen, Sie gehen dorthin, und dann bauen Sie einen Körper, um dorthin zu gehen. Das wird die Form.

Der Raum verschwindet also und eine Form, ein Körper, entsteht daraus.

- Judy Rifka, 2021